



Amt der Bgld. Landesregierung, Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt

**Allen
Bezirkshauptmannschaften und den
Magistraten der Städte mit eigenem Statut**

Eisenstadt, am 09.05.2018
SB: Dr. Robert Fink
Tel.: +43 5 7600-2688
Fax: +43 5 7600-2965
E-Mail: post.a6-veterinaer@bgld.gv.at

Zahl:	A6/GVET.TS6-10002-23-2018
Betreff:	Afrikanische Schweinepest

Sehr geehrte Frau Bezirkshauptfrau!
Sehr geehrter Herr Bezirkshauptmann!
Sehr geehrte Magistratsdirektoren!

Die Afrikanische Schweinepest hat sich in den letzten Jahren, vom Osten kommend, immer weiter in unsere Richtung ausgebreitet. Im Juni des Vorjahres wurde die Tierseuche erstmals in der Tschechischen Republik (ca. 80 km von der österreichischen Grenze entfernt) und gegen Ende April 2018 erstmals in Ungarn (nordöstlich von Budapest) festgestellt. In Ungarn gibt es in der Zwischenzeit 4 bestätigte Fälle mit 6 positiven Wildschweinen.

Laut Information des Bundesministeriums für Gesundheit wurde Ungarn bereits 2 Stunden nach Bekanntgabe des ersten positiven Falls von allen asiatischen Ländern für den Export von Schweinefleisch gesperrt.

Die Auswirkungen eines positiven Falls werden für die Schweinebranche in Österreich mit einem Schaden von ca. 250 Millionen Euro pro Jahr beziffert.

Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Seuche um eine reine Tierseuche handelt, diese ist auf Menschen nicht übertragbar.

Nachstehend eine Ausbruchstabelle des Friedrich-Löffler-Instituts zu den im heurigen Jahr bestätigten Fällen (Stand 2.5.2018).

Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien und Ukraine in 2018

Quelle: ADNS (Stand: 01.01.2018-02.05.2018)

(Angabe der Anzahl der gemeldeten Ausbrüche/Fälle der Vorwoche vom 24.04.2018 – 09:30 Uhr in Klammern)

	Hausschweine	Wildschweine	Gesamt
Estland	0 (0)	154 (152)	154 (152)
Lettland	0 (0)	301 (297)	301 (297)
Litauen	0 (0)	818 (784)	818 (784)
Polen	4 (4)	1150 (1097)	1154 (1101)
Ukraine	23 (23)	27 (26)	50 (49)
Tschechische Rep.	0 (0)	28 (28)	28 (28)
Rumänien	3 (3)	0 (0)	3 (3)
Ungarn	-	2 (1)	2 (1)
Gesamt	30 (30)	2480 (2385)	2510 (2415)

Teile von Niederösterreich (nördlich der Donau) und Wien werden seit dem Ausbruch in Tschechien als gefährdete Gebiete eingestuft; in diesen Gebieten sind bereits Maßnahmen umzusetzen. Das Burgenland ist derzeit noch in keiner Weise von Maßnahmen betroffen. Trotzdem hat der Handel bereits auf die Situation reagiert und Wildschweine gelten als mehr oder weniger unverkäuflich.

Sowohl das Bundesministerium als auch die Bundesländer an den Grenzen zu Ungarn und Tschechien bereiten sich intensiv auf ein Übergreifen der Seuche auf unser Bundesgebiet vor.

Es werden unterschiedliche Bekämpfungsszenarien durchgedacht, alle eventuell betroffenen Personenkreise und Organisationen möglichst in die Überlegungen eingebunden, Informationen ausgegeben, Gerätschaften angekauft, mit der Tierkörperverwertung Entsorgungsmöglichkeiten erarbeitet usw.

Nachdem das Auftreten in den Nachbarländern nicht durch eine kontinuierliche Ausbreitung, d.h. fortschreitende Ausbreitung durch Kontakt von Schwein zu Schwein, sondern über Vektoren erfolgte, müssen wir davon ausgehen, dass auch das österreichische Staatsgebiet jederzeit erreicht werden kann. Die wahrscheinlichsten Vektoren sind infizierte Essensreste, die von Reisenden (zB Saisonarbeiter, Pflegekräfte, LKW-Chauffeure, Touristen usw.) mitgebracht und bei uns unsachgemäß entsorgt werden.

Wir wollen dem soweit wie möglich entgegenwirken und haben mehrsprachige Informationsbroschüren an alle möglichen Stellen verteilt.

In der Beilage wird ein derartiges Plakat übermittelt und ersucht dieses im Eingangsbereich der Bezirkshauptmannschaft/des Magistrats oder einer noch besseren Stelle so zu platzieren, dass möglichst viele Personen diese Information lesen; vor allem Menschen die aus dem osteuropäischen Ausland zu uns kommen, sollen mit dieser Information erreicht werden.

Aus veterinärfachlicher Sicht besteht eine sehr große Wahrscheinlichkeit, dass die Afrikanische Schweinepest nach Österreich eingeschleppt wird.

Für den Landeshauptmann:
Im Auftrag der Abteilungsvorständin:
wHR Dr. Robert Fink

